



# Das neue Firmengebäude am Sälzerweg

Für die einen war es einfach nur ein Lückengrundstück im Gewerbegebiet, für die materio-Gruppe hingegen war es ein echter Glücksfall. Das neue Firmengebäude am Sälzerweg ist ein echter Hingucker.

Die Planung von Gebäude, Architektur und Innenbereichen erfolgte durch das **Architektenbüro RSA Rinsdorf & Ströcker** aus Lippstadt, das auch bei fast allen weiteren Bauprojekten Kooperationspartner ist. Der Auftrag war es, die Unternehmensphilosophie am Baukörper sowohl im Büroteil als auch in der Produktion für Mitarbeiter und Besucher erlebbar zu machen und auch dort, wo konzentriert und engagiert gearbeitet werden soll, eine angenehme Atmosphäre herzustellen, die das Miteinanderarbeiten baulich und gestalterisch aufnimmt.

Gleiches galt für die vom **Planungsbüro Lebensraum Design Michael Pawlas** umgesetzte Außengestaltung. Die Herausforderung war es, die Anforderungen an die Logistik eines Bauunternehmens und die Realitäten eines Industriegebietes mit einer lebensfreundlichen und grünen Umwelt zu verbinden, was hervorragend gelungen und von **Firma Garten- und Landschaftsbau Kötter** umgesetzt wurde.

Etwas ganz Besonderes und im weitem Umfeld sicherlich einzigartig ist die vollständige Holzkonstruktion der Produktionshalle mit ihren rund 2000 Quadratmetern Produktionsfläche von Tragwerk über Wänden und Fassaden. Das Tragwerk wurde von der belgischen **Firma X-Wood** aus Belgien angeliefert. Die längsten Bauteile haben eine Spannweite von 28 Metern und mussten mit Spezialtransportern angeliefert werden. Die Wandelemente hat **materio** in Eigenregie erstellt. Die gesamte Halle verfügt über eine Fußbodenheizung, die – ebenso wie der die Holzabfälle verfeuernde Holzvergaserofen – von der **Heizungsbaufirma Dülberg** eingebaut wurde und auch im Winter für ein angenehmes Arbeitsumfeld in der Produktion sorgt. Die ökologische Nutzung der eigenen Produktionsabfälle für die Wärmegewinnung ist ebenso selbstverständlich wie die Eigenproduktion von Strom durch die Photovoltaikanlage auf dem Produktionsdach. Dafür verantwortlich, dass der Strom auch

bei Maschinen und Fahrzeugen und in den Büros fließt, ist die **Elektrofirma Tobias Tiemann**. Sie hat für die komplette Beleuchtung im neuen Firmengebäude gesorgt.

Die **Firma Dülberg** hat gemeinsam mit der **Firma Fliesen Basteck** auch alle Sanitärarbeiten ausgeführt und dafür gesorgt, dass alle Mitarbeiter nun über zeitgemäße Sozialräume verfügen.

Die materio-Geschäftsführung hat das Wohl der Mitarbeiter stets im Blick und hatte deshalb auch genaue Vorstellungen für die Cafeteria, die gezielt in der Mitte von Büro und Produktion und

Ausstellungsbereichen platziert wurde, um sie als Treffpunkt von Mitarbeitern und Kunden offen nutzbar auszugestalten. Sie ist mit ihren hellen Holzeinbauten genauso ein absoluter Hingucker wie der Empfangs- und Ausstellungsbereich. Alle Einbauten und Büroeinrichtungen im Innenbereich wurden von der noch jungen **MyMöbel** Tischlerei gefertigt. Konsequenterweise wird Holz somit in allen Bereichen der Gebäude erlebbar. Selbstverständlich sind auch die Fenster und Türen der **Firma Sorpetaler Fensterbau** in Holz ausgeführt.



## Unsere Partner:





## Erfolgreich auf Holz gebaut

Millimetergenaues Arbeiten mit modernsten Maschinen

Früher waren es einige wenige Bauherren, die bei den eigenen vier Wänden ganz auf Holz setzten. Aber die Zeiten ändern sich bekanntlich – und dementsprechend auch die Wünsche und Vorstellungen von Häuslebauern. „Die Nachfrage ist stark gestiegen“, sagen daher auch Johannes Berger, Stefan Nöcker und Rolf Schottmüller, die drei Geschäftsführer von materio, die mit ihrem neuen Gebäude zeigen, was alles möglich ist. Denn Bürotrakt und die 2000 Quadratmeter große Produktionshalle sind komplett aus Holz; mit den Spänen aus dem Abfall wird im Winter der Holzvergaserofen gefüllt. Im gesamten Kreis Soest findet sich nichts

Vergleichbares. Als materio kürzlich zum Tag der offenen Tür einlud, staunten daher viele Besucher nicht schlecht, als sie einen Einblick in die Bauten und in die Arbeit mit den Hightech-Maschinen bekamen. Es ist interessant zu sehen, wie heutzutage Holzfassaden entstehen: Auf einer 32 Meter langen Schlittenbahn huscht die computergesteuerte Maschine über die Holzplatten hinweg und sägt, fräst und nagelt millimetergenau dort, wo gesägt, gefräst und genagelt werden muss. Der Trend, neue Häuser mit Holz zu bauen, verstärkt sich von Jahr zu Jahr. Wohnhäuser und Kitas sind der Renner, die in einem Umkreis von 50

beziehungsweise 150 Kilometer passgenau gefertigt werden. In sechs bis acht Monaten ist alles schlüsselfertig. Interessant auch zu wissen: Der nordrhein-westfälische Landtag hat im Sommer das Bauordnungsrecht novelliert, um das Bauen mit Holz zu erleichtern. Die Bedenken gegen den natürlichen Baustoff aus dem Wald richteten sich in der Vergangenheit stets auf den Brandschutz. Fortan können „hochfeuerhemmende Bauteile in Holzbauweise“ als Regelkonstruktion eingesetzt werden. Und das nicht nur in Einfamilienhäusern mit kurzen Fluchtwegen, sondern auch für bis zu achtgeschossige Gebäude und einer Höhe von 22 Metern Höhe.



Bei gutem Herbstwetter und mit einem abwechslungsreichen Programm für große und kleine Gäste war der Tag der offenen Tür bei materio kürzlich ein voller Erfolg. Zahlreiche Besucher waren erschienen, verfolgten begeistert die Zirkusshow, ließen sich gerne bewirten und staunten über die moderne Technik in der neuen Halle.



## Für eine zeitgemäße Lebensraumgestaltung

In der materio-Gruppe steht der natürliche Werkstoff Holz im Mittelpunkt

„Aus Holz gebaut“ lautet die Übersetzung von materio. Und in dem gleichnamigen Unternehmen dreht sich bekanntlich (fast) alles ums Holz. Der natürliche Werkstoff und eine nachhaltige Gesamtausrichtung stehen im Mittelpunkt der Tätigkeiten. Anlässlich des Umzugs in das neue Firmengebäude am Sälzerweg hatte materio kürzlich zum Tag der offenen Tür eingeladen und mit vielen Gästen und Besuchern gefeiert. Dabei wurde natürlich auch zurückgeblickt auf die Anfänge des Unternehmens. Die materio-Gruppe entstand aus der Soester Holzhaus GmbH (gegründet 1999) und Zimmerei Schottmüller UG (2009 gegründet von Rolf Schottmüller). Die Soester Holzhaus GmbH hat sich schon früh auf den Bau ökologischer Holzrahmenhäuser spezialisiert. 2009 übernahm Johannes Berger die Geschäftsführung der Firma. Seit 2017 gehören beide Unternehmen vollständig zur materio-Gruppe, die 2015 gegründet wurde. Geschäftsführer sind seitdem Johannes Berger, Rolf Schottmüller und Stefan Nöcker. In guter Erinnerung ist ihnen noch die Zeit aus der Namensfindung für das Unternehmen und die damit verbundene Entwicklung der der visuellen Identität. Der spannende Prozess wurde durch das Designbüro Andreas Eschrich begleitet und moderiert. Die materio-Gruppe bündelt die Kompetenz nachhaltiger Lebensraumgestaltung sowohl im Hinblick auf die Planung, die Fertigung, die Bauausführung und die Finanzierung von Bauprojekten. Das Tochterunternehmen „materio Holzbau GmbH“ verantwortet die Konstruktion, die Fertigung, die Bauleitung und die Bauausführung. Von den 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verfügen viele über langjährige Erfahrung im ökologischen Holzrahmenbau und Zimmerhandwerk. Ein gutes Betriebsklima, Teamarbeit sowie eine hohe Ausbildungsquote sind der Geschäftsführung wichtig. Soziales Engagement ist bei materio außerdem selbstverständlich – ebenso wie ein gesamtheitlich nachhaltiges Konzept (mehr dazu im Infokasten „Nachhaltigkeit“). Die Kernkompetenz von materio liegt im Bau ökologischer Holzrahmenhäuser sowie in der handwerklich soliden Herstellung hochwertiger und individueller Wohnhäuser. Ein weiterer Schwerpunkt sind moderne Neubauten für öffentliche Einrichtungen. Materio hat in den vergangenen Jahren ca. 15 Kindergärten in ganz NRW neu gebaut, unter anderem auch den neuen Patrokli-Kindergarten in der Schönekindstraße in Soest, der im Mai 2017 eingeweiht wurde.

## materio steht für Nachhaltigkeit

Häufig werden bei nachhaltigen Bauprojekten lediglich einzelne Teilaspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt. Bei materio hingegen arbeiten Menschen, die gesamtheitlich nachhaltige Konzepte verfolgen. In diesem Zusammenhang richtet sich der Fokus auf die Realisierung von baulichen Lebensräumen in einem naturnahen Kontext. Dabei kommt der Gesichtspunkt der „Nachhaltigkeit“ im gemeinsamen Tun (Bauen mit natürlichen Materialien) und Leben (der soziale Zweck des Wohnraums) zum Ausdruck. Wie bereits in den vergangenen Jahren hat materio auch in diesem Jahr die Nachhaltigkeitsprüfung des Deutschen Instituts für Nachhaltigkeit & Ökonomie in den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Sozialkompetenz erfolgreich bestanden.



Unsere Partner:

